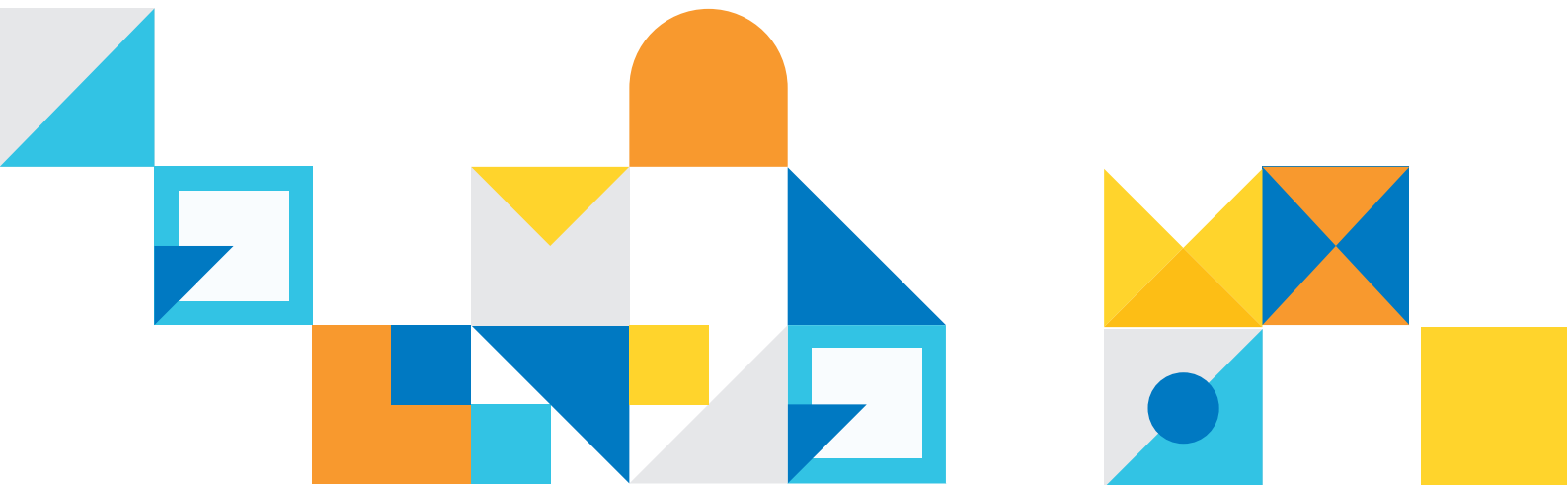

Attraktive Banklehre mit Berufsmaturität:

Schlussbericht «Pilotprojekt KV BM Fokus»



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------|--|
| Seite 3 | Vorwort |
| Seite 4 | Das Wichtigste im Überblick |
| Seiten 5–7 | Einführung |
| Seite 8 | Zitate von Lernenden |
| Seite 9 | Pilotklasse 2019-2022 |
| Seiten 10–12 | Medienberichte |
| Seiten 13–19 | Stellungnahmen der Projektpartner / der Lernorte |
| Seite 20 | Impressum |



Ziel erreicht

Die Banklehre hat Zukunft

Die Pilotklasse, die im Sommer 2019 das neue Ausbildungsmodell «KV Berufsmaturität Fokus» startete und damit auch das Pilotprojekt selbst, ist am Ziel angekommen – und nicht nur das: Sie gehört im Vergleich zu den Berufsmaturitäts-Klassen des gleichen Jahrgangs zu den besten. Zu diesem Erfolg gratuliere ich herzlich: den Absolventinnen und Absolventen und mit ihnen all jenen, die an der Konzeption und der erfolgreichen Umsetzung des neuen Modells KV BM Fokus beteiligt waren.

Sie alle haben Mut und Durchhaltewillen bewiesen. Die einen wagten sich an die Schaffung eines grundlegend neuen Ausbildungsmodells im Rahmen der klassischen Berufslehre und die anderen nahmen die Herausforderung an, in dieses innovative Ausbildungsmodell einzusteigen, das 2019 nach rund zweijähriger Entwicklungsarbeit zum ersten Mal angeboten wurde. Trotz massiven Einschränkungen in der Corona-Zeit mit Homeoffice und umfangreichem Distance-Learning haben sie mit hoher Motivation und Leistungsbereitschaft durchgehalten. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

Wir glauben an die Zukunft der Banklehre mit Berufsmaturität. Dies war der wichtigste Antrieb, um das neue Ausbildungsmodell KV BM Fokus zu entwickeln und über die Stiftung des Zürcher Bankenverbands mitzufinanzieren. Banken und Versicherungen sind heute und in Zukunft auf guten Nachwuchs angewiesen. Eine attraktive Banklehre ist einer der besten Wege, um talentierte und ambitionierte junge Menschen für unsere Branche zu gewinnen. Gleichzeitig nehmen wir mit der innovativen Weiterentwicklung der kaufmännischen Berufslehre unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Wir stärken das duale Bildungssystem und fördern die Laufbahnen zu gesuchten Fachkräften über ein Studium an der Fachhochschule oder Universität.

Überzeugende Innovation

KV BM Fokus ist unsere innovative Antwort auf mehrere aktuelle Entwicklungen. Begegnen wir dem zunehmenden Sog ins Gymnasium mit einer attraktiven Alternative, die alle Türen für die weitere Ausbildung öffnet, jungen Menschen die

Möglichkeit gibt, Berufserfahrung zu sammeln und die Wissensbasis legt für ein anschliessendes Studium. Sodann nimmt das Modell KV BM Fokus die mit der Digitalisierung verbundene Veränderung der Anforderungen an die Fachkräfte von morgen auf. Die Lernenden erarbeiten sich optimale Voraussetzungen für eine erfüllende Laufbahn in der neuen Arbeitswelt. Ein attraktives Basis-Schuljahr kompensiert dabei auch die rarer werdenden Einstiegsarbeiten für Lernende. Weiter wird die KV-Reform, die Bedeutung der Berufsmaturität für den Zugang zur akademischen Weiterbildung weiter erhöhen. Auch vor diesem Hintergrund ist es ein wichtiger Entwicklungsschritt, das bewährte KV EFZ mit Berufsmaturität durch ein zweites, modernes und auf leistungsstarke Jugendliche ausgerichtetes Modell zu ergänzen. Schliesslich ist KV BM Fokus ein überzeugendes Resultat der immer wichtigeren Kooperation und Vernetzung der drei Lernorte Wirtschaftsschule KV Zürich, Branchenkompetenzzentrum CYP und Lehrbetriebe.

Erfolgreiche Informationskampagne

Auf den erfolgreichen Abschluss des Pilotprojekts und die Überführung des Modells KV BM Fokus in den Regelbetrieb hin hat der Zürcher Bankenverband einen weiteren Schritt zur Stärkung der Banklehre unternommen. Mit «Los is Läbe – banklehre.ch» wurde im April 2022 zum ersten Mal in der Geschichte des Verbandes eine Informationskampagne lanciert – mit dem Ziel, Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen und weitere Bezugspersonen auf die Banklehre als optimalen Einstieg ins Berufsleben aufmerksam zu machen und spezifisch auf die beiden Ausbildungsmodelle mit Berufsmaturität hinzuweisen. Die Resonanz auf die Kampagne hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Ich bin zuversichtlich, dass auch dies ein Zeichen dafür ist, dass eine Tätigkeit in der Finanzbranche nach wie vor ein beliebtes Berufsziel für junge Menschen ist und dies auch in Zukunft bleiben wird.



Das Wichtigste im Überblick

Stärkung der Berufsmaturität und Alternative zum gymnasialen Weg: Zündende Idee gehabt, Partner gefunden, breite Unterstützung gewonnen und Initialhürden gemeinsam überwunden.

Mit dem Projekt ist es gelungen, für die kaufmännische Lehre auf dem Platz Zürich neue Akzente zu setzen. Leistungsstarken Schülerinnen und Schülern wird eine attraktive Alternative zum Gymi und zum Standardmodell der Berufslehre mit EFZ geboten.

Die Ziele aus Sicht der Banken wurden erreicht.

Engagierte und leistungsstarke Lernende für die Berufsmaturität konnten gefunden werden.

Das Nadelöhr Ausbildungsplätze im 1. Lehrjahr wurde gemildert. Dank Reife sowie solider sprachlicher, betriebswirtschaftlicher und digitaler Vorbereitung konnten die Lernenden im 2. und 3. Lehrjahr komplexere und ganzheitliche Aufgaben übernehmen.

Gute Resonanz bei Kandidatinnen und Kandidaten und in den Medien. Das neue Modell stösst auf Interesse und findet positive Beachtung.

Trotz Höhen und Tiefen haben stets topmotivierete Absolventinnen und Absolventen bewiesen:

Mit den selbstständigen, digital affinen, interessierten und leistungsbereiten Jugendlichen konnte das Niveau stets hochgehalten werden, obwohl die Corona-Pandemie grosse Herausforderungen stellte. Die laufende Befragung der Lernenden und der Praxisausbildner durch die PH Zürich attestiert eine starke Leistung, hohe Lernmotivation und eine sehr gute Eignung für die Praxis.

Die enge Zusammenarbeit und der Einbezug aller Sichtweisen haben sich bewährt. Optimierungsmöglichkeiten wurden erkannt und gemeinsam angegangen.

Für die Wirtschaftsschule KV Zürich hat das Projekt wichtige Türen zu modernen Unterrichtsformen geöffnet (digitales und selbstorganisiertes Lernen, neue Sprachkonzepte). Die übliche Defizitorientierung konnte durch eine Förderungsorientierung abgelöst werden. Von diesen Fortschritten profitieren künftig alle

Lernenden. Mit der Erstellung diverser Ausbildungskonzepte sowie der Projektleitung und der Koordination mit anderen Branchen und ÜK-Organisationen konnte sich das Branchenkompetenzzentrum CYP beweisen.

Die Herausforderungen einer Neueinführung wurden gemeistert. Das Modell bedeutete auch eine Investition von Ressourcen und Finanzen. Die Pandemie hat wie überall Einfluss gehabt und negative Effekte hervorgebracht.

Mit der Genehmigung durch das MBA Zürich geht das Projekt in den Regelbetrieb über. Nun geht es darum, nicht nachzulassen und die weitere Entwicklung aktiv zu begleiten und voranzutreiben. Kurzfristig steht die Anpassung an die KV-Reform 23 im Vordergrund. Darüber hinaus ist eine Skalierung **auf weitere Branchen und Betriebe in anderen Regionen** anzustreben – im Bewusstsein darum, dass dies viel Information und Überzeugungsarbeit bei Betrieben, Schulen und Behörden benötigt.

Das Ausbildungsmodell mit attraktivem und vielfältigem Vollzeitunterricht im ersten Lehrjahr und Fokus auf Betrieb und Branche im zweiten und dritten Lehrjahr bewährt sich.

Das neue Modell ist eine ausgezeichnete Brücke zwischen Volksschule und anspruchsvoller Berufslehre **und eignet sich für alle Branchen.** Die Berufsmaturität ist für leistungsbereite Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ein attraktiver und praxisnaher Weg zum berufsbegleitenden Studium oder zum Vollzeit-Studium an einer Fachhochschule oder Universität. Das Modell «KV Berufsmaturität Fokus» ist damit eine praxisorientierte Alternative zum Gymnasium.



Einführung

Das Projekt in Kürze

Ziel des neuen Modells «KV Berufsmaturität Fokus» oder kurz «KV BM Fokus» ist es, leistungsstarke Lernende zu gewinnen und ihnen aufzuzeigen, dass sie sich mit dem «KV BM Fokus» sowohl Wissen als auch Können aneignen. Das «KV BM Fokus» wird so als ideale Alternative zum Gymnasium positioniert.

Die 2019 mit einer Klasse gestartete Pilotphase ist nun abgeschlossen. 2020 und 2021 sind jeweils zwei neue Klassen gebildet worden und es haben sich weitere Betriebe auch aus anderen Branchen angeschlossen. Das neue Modell bewährt sich: Es macht die Banklehre zukunftsfähig. Die Rückmeldungen sind sehr positiv und die Evaluation durch die Pädagogische Hochschule Zürich bestärkt das Vorhaben, das «KV BM Fokus» weiterzuführen. Die Befragungen der Praxisausbildenden und der Lernenden zeigen eine sehr hohe Motivation und Leistungsbereitschaft der Absolventinnen und Absolventen des «KV BM Fokus». Das ist auch für die Projektbeteiligten ein Ansporn, das Angebot weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Das neue Modell wird ab Sommer 2022 als Regelprodukt angeboten. Aktuelle Befragungen der Pädagogischen Hochschule Zürich zeigen, dass die Zufriedenheit der Lernenden der ersten Pilotklasse mit der Lehre sehr hoch ist: Rund 80 Prozent finden das neue Ausbildungsmodell gut und würden es nochmals wählen respektive empfehlen. 90 Prozent konnten die verschiedenen Herausforderungen des beruflichen Alltags gut bis sehr gut bewältigen.

Der grösste Unterschied des «KV BM Fokus» zur klassischen Banklehre mit Berufsmaturität ist, dass die Lernenden das erste Lehrjahr fast ausschliesslich an der Berufsfachschule verbringen, an der Wirtschaftsschule KV Zürich – mit einem Fokus auf die Fächer Wirtschaft,

Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch sowie Information, Kommunikation und Administration (IKA). Dabei wird gezielt auf Schwerpunkte und neue Lernformen gesetzt, um die Ausbildung zur kaufmännischen Berufsmaturität in der Banklehre attraktiver zu gestalten. Dazu gehören zum Beispiel das begleitete selbstorganisierte Lernen («BGSOL»), das digitale Lernen («BYOD»), Sprachaufenthalte und Sprachzertifikate sowie Spezialwochen und acht Wochen Ferien. Elemente wie diese sorgen dafür, dass im ersten Lehrjahr nicht nur der Schulrucksack gefüllt wird, sondern vielseitige Erfahrungen gesammelt werden können. Gestützt auf dieses vielfältige und attraktive Einstiegsjahr wird im zweiten und im dritten Lehrjahr das Schwergewicht auf die bankfachliche und betriebliche Ausbildung gelegt. Während der gesamten Ausbildungsdauer wird der Lohn vom Arbeitgeber bezahlt.

Projektpartner

Die gute Vernetzung der Lernorte ist ein zentrales Element des neuen Ausbildungsmodells «KV BM Fokus». Entsprechend eng war und ist die Zusammenarbeit der Wirtschaftsschule KV Zürich, des Branchen-Kompetenzzentrums CYP und der federführenden Betriebe Credit Suisse und UBS. Das Projekt eng begleitet haben zudem das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich, die Pädagogische Hochschule Zürich und der Zürcher Bankenverband. Die Stiftung des Zürcher Bankenverbands hat das Projekt zudem massgeblich mitfinanziert.

Nach erfolgreichem Abschluss wird das «KV BM Fokus» seit Sommer 2022 regulär angeboten. Sehr erfreulich ist, dass weitere Betriebe von den Stärken des neuen Ausbildungsmodells überzeugt sind und es inzwischen auch anbieten, namentlich die Login Berufsbildung AG, die Migros Bank, SIX, die SVA Zürich, Swiss Re und die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG. Zu hoffen ist, dass viele zusätzliche Betriebe folgen – und dass noch vielen weiteren Fokus-Lernenden zum erfolgreichen Abschluss gratuliert werden kann.



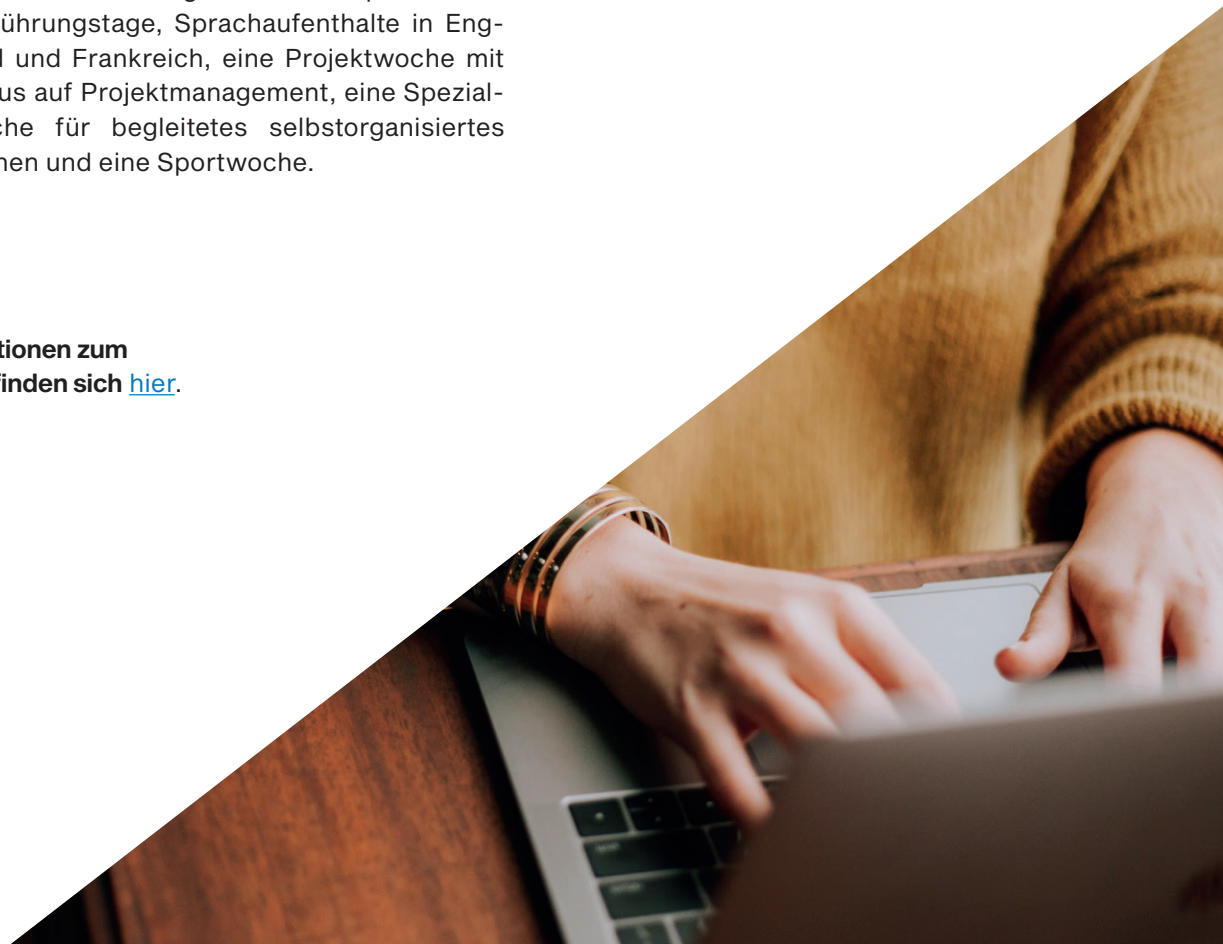
Das «KV BM Fokus» auf einen Blick

Das «KV BM Fokus» dauert drei Jahre und führt wie das herkömmliche «KV EFZ BM» zur Berufsmaturität. Der grösste Unterschied ist das erste Lehrjahr, das die Lernenden in einem abwechslungsreichen Vollzeit-Modell an der Berufsfachschule absolvieren. Im zweiten und dritten Lehrjahr stehen die bankfachliche und betriebliche Ausbildung im Vordergrund.

Für das «KV BM Fokus» sind zudem folgende Spezialitäten entwickelt worden:

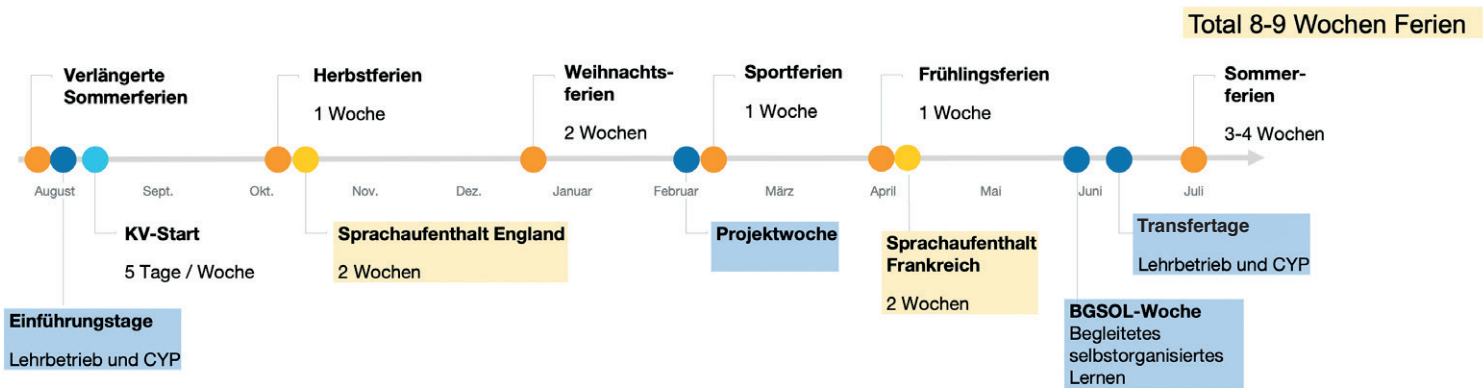
- Zeitgemässe Lernformen: Hohen Stellenwert wird auf moderne methodische und didaktische Unterrichtsformen sowie auf begleitetes selbstorganisiertes Lernen («BGSOL») und auf digitales Lernen gelegt. Die Lernenden sollen sich gut selbst organisieren und gekonnt mit digitalen Medien umgehen können. Letzteres erfolgt nach dem Digitalisierungskonzept «Bring your own Device» («BYOD»).
- Teil der Ausbildung sind Schwerpunkte wie Einführungstage, Sprachaufenthalte in England und Frankreich, eine Projektwoche mit Fokus auf Projektmanagement, eine Spezialwoche für begleitetes selbstorganisiertes Lernen und eine Sportwoche.
- Bereits nach dem ersten Lehrjahr schliessen die Lernenden die Fächer Englisch und Französisch mit internationalen Sprachzertifikaten sowie das Fach Information, Kommunikation und Administration (IKA) ab. Dies entlastet sie danach, wenn sie sich auf die bankfachliche und die betriebliche Ausbildung konzentrieren.
- Neue Konzepte für den Fremdsprachenunterricht: Im ersten Lehrjahr stehen je sechs Englisch- und Französischstunden auf dem Programm. Je vier dieser Lektionen finden im Halbklassenunterricht statt, wobei eine Hälfte der Klasse durch die Fachlehrperson und die andere durch einen Sprachassistenten als «Native Speaker» unterrichtet wird.

Weitere Informationen zum «KV BM Fokus» finden sich [hier](#).





Ablauf 1. Lehrjahr (Vollzeitschuljahr)



Eckpunkte 2. und 3. Lehrjahr

- 1 Schultag pro Woche (bis Lehrende gleiches Total Unterrichtsstunden pro Fach wie KV-Lehre mit Berufsmaturität haben)
- Zusätzliches Sportcamp im Frühling
- 4 Tage pro Woche am Arbeitsplatz mit spannenden Arbeitseinsätzen in verschiedenen Geschäftsbereichen
- Besuch der überbetrieblichen Kurse
- 5 Wochen Ferien pro Lehrjahr (frei wählbar)





Das sagen Lernende

Im Sommer 2019 ist das Pilotprojekt «KV BM Fokus» mit einer Klasse gestartet. In den Jahren 2020 und 2021 sind je zwei weitere Klassen gebildet worden. Das sagen Absolventinnen und Absolventen aus diesen Klassen zum neuen und innovativen Ausbildungsmodell:

Maxim Kaczynski, 3. Lehrjahr
(Abschluss Sommer 2022)



«Das KV BM Fokus ist super, ich würde es sofort wieder machen. Im ersten Lehrjahr kann man sich auf die Schule fokussieren und erste Fächer abschliessen. Das bringt Entlastung für das zweite und dritte Lehrjahr.»

Lea Pozarko, 3. Lehrjahr
(Abschluss Sommer 2022)

«Viel gebracht haben mir die BGSOL-Stunden – das begleitete selbständige Lernen. Ich habe schnell gelernt, gut zu planen und zu priorisieren. Im 2. und 3. Lehrjahr konnte ich davon stark profitieren.»

Stephanie Rohrbach, 3. Lehrjahr
(Abschluss Sommer 2022)

«Das Fokusmodell hat mich gereizt, weil ich gerne an neuen Projekten teilnehme. Zudem habe ich von vielen gehört, dass der Einstieg ins erste Lehrjahr mit Betrieb, Berufsschule und überbetrieblichen Kursen nicht einfach ist, mit BM erst recht nicht. Es gab im ersten Jahr bis zu fünf Prüfungen pro Woche. Da ist schon Selbstdisziplin gefragt. Aber wenn man motiviert dahintergeht und die Arbeit gut einteilt, schafft man es.»

Quelle: Schulblatt Kanton Zürich 4/2021

Lia Mejia Blanco, 2. Lehrjahr
(Abschluss im Sommer 2023)



«Für das KV BM Fokus braucht man eine gute Planung und Ausdauer. Ich habe gelernt, Prioritäten zu setzen. Für die Banklehre mit Berufsmatura habe ich mich entschieden, weil mir dieser Weg für die nächsten Schritte viele Wege offenlässt.»

Lukas Kreienbühl, 3. Lehrjahr
(Abschluss Sommer 2022)

«Ich habe mich für das Modell KV BM Fokus beworben, weil ich immer gerne zur Schule gegangen bin. Der gymnasiale Weg kam mir sehr lang vor. Ich wollte rasch erste Erfahrungen in der Arbeitswelt machen. Das KV BM Fokus war deshalb für mich ein guter Mittelweg. Irgendwann nach der Lehre möchte ich ein Studium machen. Das erste Jahr war schulisch anspruchsvoller als die Sek, aber im begleiteten selbstorganisierten Lernen hatten wir Zeit, um zu lernen. Wer diesen Nachmittag gut nutzte, musste zu Hause nicht mehr viel machen. Wir halfen uns auch in der Klasse gegenseitig. Der Zusammenhalt war eng. Der Einstieg in die Praxis fiel mir nicht schwer, weil wir damals schon ein Jahr lang in Wirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen unterrichtet worden waren. Der intensive Sprachunterricht brachte im Kontakt mit englisch- oder französischsprachigen Kunden viel. Weil wir seit dem 2. Lehrjahr nur einen Tag in der Schule sind, werden wir im Betrieb besser in berufliche Projekte integriert.»

Quelle: Schulblatt Kanton Zürich 4/2021

Lloyd Allotey Kelvin, 3. Lehrjahr
(Abschluss Sommer 2022)

«Mir hat das Basis-Jahr mit dem Fokus auf die Berufsschule gut gefallen. Ein Höhepunkt war der Ausland-Sprachaufenthalt in Manchester. Das hat auch unsere Klasse zusammenschweisst – das hält bis heute an.»



Pilotklasse 2019–2022



Sitzend von links nach rechts:

Pablo Valentin Vonder Mühl, Yannik Götschi, Zinedine Noah Najid,
Dilara Sultan Seckin, Lea Pozarko, Aryan Luthra, Tea Tosovic.

Stehend von links nach rechts:

Jon Haliti, Jan Gygax, Seline Zimmermann, Lukas Andreas Kreienbühl,
Gian Floris Stupp, Theepiga Nakuleshwaran, Noah Schmid, Stéphanie Rohrbach,
Maxim Léon Kaczynski, Lloyd Allotey Kelvin, Andreana Radosavljevic.



Medienberichte

Medial wurden das «KV BM Fokus» und die Kampagne «Los is Läbe – banklehre.ch» des Zürcher Bankenverbands wiederholt aufgenommen. Folgend einige Auszüge und die passenden Links dazu.

Finews, 20. Mai 2019,

«Lieber zur UBS und zur Credit Suisse als ins Gymi»

«Ab dem Sommer lancieren die UBS und die Credit Suisse ein neues Modell in der Berufslehre. Der Pilot setzt noch stärker auf die Schule, wie finews.ch erfahren hat. Gleichzeitig soll er die Bankstifte schneller fronttauglich machen.» [Link](#)

Tages-Anzeiger, 8. Juli 2019,

«UBS und Credit Suisse mit neuem Modell für die KV-Lehre»

«Schweizweit hat die populäre KV-Lehre zunehmende Konkurrenz durch das Gymnasium. <Mit dem neuen Modell schaffen wir eine attraktive Alternative zum Gymnasium>, erklärt daher UBS-Nachwuchsspezialistin Vogt. <Mit der KV-Lehre und dem Abschluss der Berufsmaturität stehen jungen Menschen alle Wege offen, inklusive eines Studiums>, ergänzt ihre Kollegin von der Credit Suisse, Sabine Balmer. UBS-Chef Sergio Ermotti ist dafür der beste Beweis.» [Link](#)

«CONTEXT», November 2019:

«Neu an der Schule»

«Die Schülerinnen und Schüler der neuen <KV Berufsmaturität Fokus> sind hoch motiviert. Zwei von ihnen äussern sich über ihre ersten Erfahrungen.» [Link](#)

KV Zürich «update» 1/2020:

«KV Berufsmaturität Fokus – zweite Generation»

Andreas Bischoff, Prorektor der Wirtschaftsschule KV Zürich: «Das Projekt BM Fokus stellt für die Wirtschaftsschule KV Zürich in vielerlei Hinsicht ein Glücksfall dar.» [Link](#)

«Wir Kaufleute», 13. Januar 2020,

«Ein neues Konzept für die KV-Lehre im Test»

Zitat Christian Wölfle, Rektor der Wirtschaftsschule KV Zürich: «Die Lernenden sollten Freude am Lernen haben, ambitioniert und stark in Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch sein.» [Link](#)

Finews, 22. Juli 2020,

Das Projekt interessiert nun viele Banken»

Zitat Andreas Bischoff, Prorektor der Wirtschaftsschule KV Zürich: «Der Ausbildungsgang spricht motivierte und leistungswillige junge Leute an, welche bereit sind, diese hohen Anforderungen zu erfüllen. Damit stellt das Programm ein für die Grossbanken interessantes Instrument im <War for Talents> dar, mit dem sie potenziellen Gymnasiastinnen und Gymnasiasaten eine interessante Ausbildungsalternative bieten können.» [Link](#)

Schulblatt Kanton Zürich, 4/2021,

«Erst die Theorie, dann die Praxis»

«Seit gut zwei Jahren wird im Kanton Zürich ein neues Ausbildungsmodell in der kaufmännischen Grundbildung erprobt, mit dem leistungsstarke Jugendliche angesprochen werden sollen. Das erste Schuljahr verbringen die Lernenden vorwiegend in der Berufsfachschule. Eine erste Bilanz der Verantwortlichen fällt positiv aus.» [Link](#)



Zeitschrift Panorama, 18/2021:

«ZH: Bilanz des neuen Ausbildungsmodells KV BM Fokus»

«Seit gut zwei Jahren wird im Kanton Zürich ein neues Ausbildungsmodell in der kaufmännischen Grundbildung erprobt, mit dem leistungsstarke Jugendliche angesprochen werden: das KV BM Fokus. Das erste Schuljahr verbringen die Lernenden vorwiegend in der Berufsfachschule, im zweiten und dritten Lehrjahr konzentrieren sie sich auf die betriebliche Ausbildung und haben nur noch einen Schultag. Ein Bericht des Schulblatts des Kantons Zürich (Seite 36) zieht eine erste Bilanz. Den Banken, die das neue Modell initiiert hatten, sei es wichtig gewesen, dass die Lernenden in den Gebieten IKA und Fremdsprachen mit einem gut gefüllten Rucksack ins zweite Jahr einsteigen können, wird eine Fachperson zitiert. Das Modell habe die Lernorte näher zusammengebracht, lautet zudem ein Fazit.» [Link](#)

NZZ am Sonntag, 9. April 2022,

«Banken lancieren neue Lehre als Gegenmodell zum Gymi»

«Die neue Banklehre ist ein mutiger Schritt dahin: <Wir positionieren die Lehre als ideale Alternative zum Gymnasium>, sagt Christian Bretscher, Geschäftsführer des Zürcher Bankenverbands. Dazu gehöre, dass die Ausbildung nach der Berufsmatura längst nicht abgeschlossen sei. Das Ziel laute: Fachhochschule oder Universität.» [Link](#)

NZZ am Sonntag, 9. April 2022,

«Diese Neuerung ist überfällig»

«Schon jetzt gehen viele Jugendliche lieber ans Gymnasium. Aus diesem Grund wagen die Banken jetzt eine mutige Reform: Um mit dem Gymi mitzuhalten, haben sie ein neues Lehrmodell lanciert. Im ersten Jahr gehen die Lernenden Vollzeit in die Schule. Zudem müssen sie mit einer Berufsmatura abschliessen. Die Initiative der Banken ist zu begrüßen. Auch andere Bran-

chen sollten prüfen, wie sie die Lehre auf die Zukunft vorbereiten wollen. So können die Firmen zeigen, dass sie auch künftig an den Erfolg des Schweizer Bildungsmodells glauben.» [Link](#)

NZZ, 11. Juni 2022,

«Das Ende des KV (wie wir es kennen): Bericht eines gelernten Kaufmanns»

«<Film ab>, sagt Christian Bretscher, der den Zürcher Bankenverband führt. Dann zeigt der neue Videoclip, wie die Zukunft aussehen soll. Die grossen Banken der Schweiz hatten befürchtet, ihre Lehre werde unattraktiver mit der Reform. Gleichzeitig wollten sie die Lehre retten, weil sich sonst ihr Talentpool verkleinerte. Es gibt Eltern, die ihre Kinder lieber in eine Lehre als ans Gymnasium schicken, weil ihnen die Lehre näher ist.

Weil das klassische KV nun aber von der Schule weg- und zum Beruf hinrückt und damit für gute Schüler weniger attraktiv wird, lancierten die grossen Banken in Zürich einen zusätzlichen Ausbildungsgrad: die Berufsmaturität Fokus. Das erste Schuljahr verbringen diese Kaufleute ausschliesslich in der Berufsschule, nachher erst kommen sie in den Lehrbetrieb.

Die Einzahlungsscheine, die ich eingesehen habe, lesen sich jetzt selbst ein. <Entweder muss man den Brief nicht mehr selbst schreiben, oder es gibt ihn gar nicht mehr>, sagt Christian Bretscher vom Bankenverband. <Stattdessen organisiert man die Kundinnen und Kunden im digitalen System.>

Die Banklehre vollzieht nach, was die Gesellschaft vorgibt: Sie verakademisiert. <Früher war das KV eine Sekretariatslehre>, sagt Bretscher, <aber diese Zeit ist vorbei: Die Absicht ist, die Berufsmatura näher an die gymnasiale Matura heranzurücken. Am Ende setzt eine Banklehre sowieso die Bereitschaft voraus, nachher an eine Fachhochschule oder eine Universität zu gehen.>» [Link](#)



Schulblatt Kanton Zürich, 1. Juli 2022,

«Neue Kampagne Los is Läbe»

«Im Zusammenhang mit der KV-Reform hat der Zürcher Bankenverband (ZBV) Anfang April die Kampagne «Los is Läbe – banklehre.ch» lanciert, um die Attraktivität und die Vorzüge einer Banklehre aufzuzeigen. Für diese gibt es drei Modelle: die KV-Ausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ), die KV-Ausbildung EFZ mit Berufsmatur sowie das 2019 von UBS und Credit Suisse gemeinsam initiierte Ausbildungsmodell «KV Berufsmaturität Fokus». Dieses unterscheidet sich vor allem dadurch von der herkömmlichen Lehre, dass die Lernenden im ersten Lehrjahr den Vollzeitunterricht an der Wirtschaftsschule KV Zürich besuchen, während der Fokus im zweiten und dritten Jahr auf der betrieblichen Ausbildung liegt. Inzwischen setzen weitere Unternehmen auf das Modell, das nun nach der dreijährigen Pilotphase zum regulären Angebot werden soll. Die Kampagne des ZBV, dessen Mitglieder über 90 Prozent der Banklehrstellen im Kanton Zürich anbieten, rückt mit seiner Kampagne insbesondere die beiden Ausbildungsmodelle mit Berufsmatur als zukunftssträchtigen Ausbildungsweg ins Zentrum.» [red]

Finews, 12. Juli 2022,

«Zürcher Banken setzen auf Lehre mit Berufsmatura»

«Die reformierte kaufmännische Lehre auf nationaler Ebene soll 2023 eingeführt werden. In Zürich wird unterdessen ein Pilotprojekt, bei dem die Banklehre weiter zur Berufsmatura führt, als konstantes Ausbildungsmodell weitergeführt.»

[Link](#)



Stellungnahmen der Projektpartner / Lernorte



Pädagogische Hochschule Zürich Gesamtzusammenfassung zum Monitoring von 2019–2022

Einleitung

Die Evaluationsstelle der PH Zürich begleitete und evaluierte von 2019 bis 2022 im Rahmen eines Monitorings das neue Ausbildungsmodell KV BM Fokus. Besonders hervorzuheben ist, dass insbesondere die Pilotklasse, teils aber auch die beiden Folgeklassen durch Corona hart getroffen wurden. Vieles, was vorgesehen war, konnte nicht stattfinden oder musste unter sehr erschwerten Bedingungen erfolgen. Die Evaluation umfasste die Pilotklasse sowie die zwei parallelen Folgeklassen 2020-2022 (Pilotklasse 2019-2022: 24 TN, Folgeklassen 2020-2023: 2x 24 TN).

In diesem Zeitraum wurden insgesamt 28 schriftliche Befragungen von Lernenden, Lehrpersonen der Wirtschaftsschule KV Zürich sowie Praxisausbildenden durchgeführt. Im Rahmen von Datenanalysen und -zusammenstellungen entstanden 40 zusätzliche Auswertungsberichte sowie zahlreiche Datenanalysen in Form von Profillinienvergleichen. Alle relevanten Daten und Datensätze wurden den Projektpartnern zugestellt. Es wurden zudem halbjährliche schriftliche Zusammenfassungen auf Grundlage der gemeinsamen Auswertungssitzungen erstellt.

Das 1. Lehrjahr mit dem Schwerpunkt Schule

- Die jeweiligen Befragungsergebnisse (betrifft die Pilotklasse und die beiden Folgeklassen) der Lernenden, bezogen auf das schulische Lernen im 1. Lehrjahr, sind in den verschiedenen Fragebereichen über den Beobachtungszeitraum von zwei Jahren überwiegend stabil und im positiven bis sehr positiven Bereich auf der Bewertungsskala verortet. Dies bei insgesamt betrachtet geringen und statistisch nicht bedeutsamen Abweichungen.
- Die Leistungsmotivation der Lernenden ist jeweils auch am Ende des 1. Lehrjahres stabil und auf hohem Niveau.

- Das Lernkonzept des ersten Lehrjahres wurde im Verlauf der Umsetzung durch die Wirtschaftsschule KV Zürich und das CYP kontinuierlich verbessert und verfeinert.
- Der differenzierte Fremdsprachenunterricht und das BGSOL im neuen Curriculum haben sich bewährt.
- Das im neuen Curriculum konzipierte digitale Lernen hat den Umgang mit der Corona-Situation erleichtert und wurde weiterentwickelt.

Das 2. Lehrjahr mit dem Schwerpunkt Praxis

- Der Übergang in den beruflichen Alltag ist den Lernenden (betrifft die Pilotklasse und die beiden Folgeklassen) insgesamt gut gelungen.
- Knapp 70% der Lernenden bestätigen uneingeschränkt (trifft zu), dass ihnen der Schwerpunkt auf die berufliche Praxis gefällt, knapp 20% bestätigen dies mit leichten Einschränkungen (trifft eher zu).
- Die Lernenden fühlten sich gut in die Praxis-teams integriert, hatten hilfsbereite Ansprechpersonen und waren auch mit herausfordernden Aufgaben konfrontiert.
- Fachkenntnisse konnten durch den intensiven Schulunterricht im 1. Lehrjahr je nach Praxis-situation entsprechend angewendet werden.
- Knapp 80% der Lernenden geben an, dass ihnen in der Praxis kein bankfachliches Wissen gefehlt hat.
- Die englische Sprache konnten die Lernenden durch den neu gestalteten Sprachunterricht und die damit verbundene intensive Sprachpraxis im 1. Lehrjahr im beruflichen Umfeld gut anwenden und weiterentwickeln.
- Möglichkeiten, die erworbenen Französischkenntnisse in der Praxis anzuwenden, waren selten bis nicht vorhanden.

Vergleiche zwischen Lernenden und Praxisausbilderinnen und Praxisausbildern

- Die Lernenden (Pilot- und die beiden Folgeklassen) schätzen die einzelnen Befragungsbereiche in einer ähnlichen Dynamik ein wie die Praxisausbildenden.
- Die Praxisausbildenden schätzen die Leistungen der Lernenden im Praxiseinsatz positiver ein, als die Lernenden es selbst tun.



- Bezüglich der Dimensionen Motivation und Leistung schätzen sich die Lernenden höher ein, als dies die Praxisausbildenden wahrnehmen.

Lernende 3. Lehrjahr (Pilotklasse), Befragung im März 2022

- Die Leistungsmotivation zeigt sich weiterhin stabil mit einer leicht positiven Tendenz. (Allerdings sind die 6 Lernenden, die ausgestiegen sind, nicht bei der Abschlussbefragung befragt worden.)
- Über 83% der Lernenden fühlen sich bestens auf ihren Beruf vorbereitet. (Abschlussbefragung: n = 18).
- Knapp 80% finden das neue Ausbildungsmodell gut, würden es nochmals wählen und anderen empfehlen.
- Ca. 90% konnten die verschiedenen Herausforderungen des beruflichen Alltags gut bis sehr gut bewältigen.
- Aus den schriftlichen Rückmeldungen wird deutlich, dass einige Lernende das neue Ausbildungsmodell für sehr anspruchsvoll halten.

Fazit

Im Zuge des **Monitorings** fanden verschiedene Aspekte des neuen Ausbildungsmodells eine positive Bestätigung. Dort, wo es notwendig und sinnvoll erschien, wurden Anpassungen erfolgreich umgesetzt. Zu würdigen ist das hohe Engagement aller Beteiligten vor allem während der schwierigen Corona-Zeit. Für die Lernenden der Pilotklasse, die im Vollzeitjahr (68% des gesamten KV-Unterrichts fand in diesem Jahr statt) vom Lockdown und vielen anderen Konsequenzen der ausserordentlichen Lage getroffen wurden, war die Ausbildung sehr erschwert und psychisch anspruchsvoll – das ganze Lehrjahr fand nicht unter Normalbedingungen statt. Es gebührt diesen Lernenden eine grosse Anerkennung bezüglich Durchhaltewillen und hoher Motivation. Diesbezüglich sind insbesondere auch die Lehrpersonen hervorzuheben, die sich mit sehr hohem Engagement bestmöglich mit der Situation arrangierten.



Wirtschaftsschule KV Zürich

Neues Modell, neue Konzepte

Im BM-Fokus-Modell wird das erste Lehrjahr Vollzeit in der Schule absolviert. Erst ab dem zweiten Lehrjahr arbeiten die Lernenden auch im Betrieb, dafür jeweils vier Tage. Dies erforderte schulseitig einige organisatorische respektive methodisch-didaktische Veränderungen.

Am meisten betrifft das die Fremdsprachen. Diese werden nach dem ersten statt im dritten Lehrjahr abgeschlossen. Deshalb wurde für die Fächer Englisch und Französisch ein Sprachkonzept erstellt. Kernelement des Konzepts ist der Halbklassenunterricht. Bei diesem wird die Fachlehrperson durch eine Sprachassistentin («native Speaker») unterstützt. Die Fachlehrperson unterrichtet vor allem Grammatik und Literatur. Bei der Sprachassistentin steht die Konversation im Vordergrund. Der Unterricht musste aufgrund der Anpassungen didaktisch neu konzipiert werden. Die Feedbacks der Lernenden, der Sprachlehrpersonen und die guten Leistungen an den Zertifikatsprüfungen zeigen, dass das Sprachkonzept erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Das Fach IKA (Information, Kommunikation und Administration) wird ebenfalls vorzeitig im ersten statt im zweiten Lehrjahr abgeschlossen. Die gesamten 160 Lektionen werden im ersten Lehrjahr unterrichtet. Didaktisch waren keine grossen Anpassungen nötig. In den Homeoffice- und Distance-Learning-Phasen der Pandemie haben sich das BYOD-Konzept und der intensive Einsatz des Laptops in den verschiedenen Fächern sehr bewährt.

Selbstständiges Arbeiten fördern

Ein weiteres Herzstück des KV BM Fokus ist das BGSOL (begleitetes, selbstorganisiertes Lernen). Während der BGSOL-Nachmittage können die Lernenden Schulstoff vor- und nachbereiten sowie an Projekten arbeiten, etwa an einer Fallstudie. Unterstützt werden sie von Peers aus den Betrieben. Diese Peers werden vom CYP auf ihre Aufgabe vorbereitet. Es zeigte sich, dass es zwischen den Lernenden und den Peers nicht nur zu Fachgesprächen kommt, sondern dass

die Peers auch aus ihrem Arbeitsalltag erzählen, was für die Lernenden die Vorfreude auf den Arbeitseinsatz erhöht.

Ein letztes Konzept, das im Rahmen der BM-Fokus umgesetzt wird, ist das Sportkonzept. Die Lernenden haben während des ersten Lehrjahres vier Lektionen Sport. Dies ist für die Lernenden eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Im zweiten Lehrjahr findet während den Frühlingsferien ein einwöchiges Sportcamp statt. Dieses konnte bis jetzt (coronabedingt) erst einmal durchgeführt werden und fand grossen Anklang bei den Lernenden.

Erfolgreiche Lernortkooperation

Der Austausch zwischen Lehrbetrieb und Schule ist im ersten Lehrjahr intensiv. Dazu werden während des ersten Semesters monatliche Treffen durchgeführt. Diese ermöglichen auch einen Austausch über die Stärken der Lernenden. Diese Gespräche werden von Lehrpersonen und Ausbildnern gleichermaßen positiv hervorgehoben. Die Klassenlehrperson ist für die Lernenden während des ersten Lehrjahres die Hauptansprechperson in fachlichen wie auch anderen, die Schule betreffenden Belangen. Dies führt zu einer intensiven Beziehung, was sehr geschätzt wird.

Es zeigte sich auch, dass der Klassenzusammenhalt in diesem Vollzeitmodell grösser als bei anderen BM1-Klassen ist. Dies wirkt sich positiv auf die Hilfsbereitschaft der Lernenden aus.

Fazit

Der Lehrgang BM-Fokus ergänzt das Standard BM1-Modell an der Wirtschaftsschule KV Zürich sehr gut. BM-Fokus eignet sich vor allem für Lernende, die nach der offiziellen Schulzeit noch hoch motiviert sind, um ein weiteres Jahr den Schwerpunkt auf die schulische Bildung zu legen. Wir sind als Berufsfachschule sehr dankbar für die ausgezeichnete Zusammenarbeit auf Augenhöhe innerhalb der Projektgruppe BM Fokus. Gerne stehen wir mit unserer spezifischen Expertise jederzeit für die Weiterentwicklung von BM Fokus zur Verfügung.



Credit Suisse und UBS

Gewinnung und Begleitung der Kandidatinnen und Kandidaten

Es ist uns in allen drei Jahrgängen gelungen, aus einer grösseren Anzahl an Interessenten die am besten geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten auszuwählen. Die Informationen zum Fokus-Programm erfolgten an virtuellen und physischen Informations- bzw. Schnuppertagen und mittels einer Broschüre auch auf der Homepage. Erstaunlicherweise haben Schülerinnen und Schüler sehr oft bereits proaktiv über den Wunsch gesprochen, dieses Programm zu absolvieren, da sie entweder von Mitschülerinnen und Mitschülern oder aus der Presse davon erfahren haben. Zur externen Information hat auch ein Artikel im Zürcher Schulblatt beigetragen. Nach bestandener kantonaler BM-Aufnahmeprüfung erfolgte dann jeweils die definitive Auswahl.

Im ersten Lehrjahr, das ausschliesslich an der Berufsfachschule (BFS) stattfindet, werden die Lernenden von einem Nachwuchsverantwortlichen des Betriebs betreut, welcher auch an speziellen Veranstaltungen teilnimmt. Der Kontakt findet bei Bedarf anlässlich des BGSOL-Nachmittages statt, an dem die Lernenden von Peers ab dem 2. Lehrjahr betreut werden. Dank diesen durch das CYP geschulten Peers haben die Lernenden auch Kontakt zu den höheren Lehrjahren und zum Lehrbetrieb, was sehr geschätzt wird. Aus Sicht der Lehrbetriebe ist es gleichfalls wichtig, die Jugendlichen bereits im ersten Lehrjahr an die eigene Unternehmung zu binden und Identifikation zu schaffen sowie sie im Übergang vom Schul- ins Berufsleben zu begleiten. Ab dem 2. Lehrjahr findet dann die herkömmliche Betreuung statt.

Motivation im KV BM Fokus mitzumachen

Veränderungen in der Berufswelt (Digitalisierung/Automatisierung) machen die Ausbildung anspruchsvoller. Die Jugendlichen kommen etwas älter und damit reifer und vorbereitet in den Betrieb und haben dann dort mehr Präsenz, um komplexere Aufgaben zu erlernen und zu vertiefen.

Die Jugendlichen zeigen sich bei Beginn der KV-Lehre mit BM oft von den Ansprüchen der drei Lernorte überfordert, was vermehrt zum Abbruch der BM führte. Im Modell Fokus ist der Übergang verträglicher, weil er an ihrer bisherigen Schulerfahrung anknüpft. Die vielen Abwechslungen im 1. Lehrjahr, das moderne Unterrichtsdesign und auch die längeren Ferien machen das Modell attraktiv. Das grosse Interesse unserer Kandidatinnen und Kandidaten für das Programm und damit die Möglichkeit zur Selektion bestätigt dies.

Umsetzung der Spezialveranstaltungen und der neuen Konzepte

In der Projektwoche konnte durch den Einblick in verschiedene Abteilungen und in inspirierenden Gesprächen mit den zukünftigen Praxisausbildern der Kontakt zum Lehrbetrieb erfolgen. Durch die vier Praxistage im 2. und 3. Lehrjahr war es den Lernenden auch möglich, am Bergwaldprojekt zusammen mit nicht Fokus-Lernenden teilzunehmen. Sofern die Sprachaufenthalte und die Sportwoche aufgrund von COVID 19 durchgeführt werden konnten, wurden sie sehr positiv erwähnt.

Betrieblicher Einsatz

Die Jugendlichen zeigen keinerlei Probleme im anschliessenden betrieblichen Einsatz. Im Gegenteil, sie sind motiviert und engagiert, nach dem langen Schulblock in der Arbeitswelt durchzustarten. Sie fanden sich dementsprechend sehr schnell zurecht und die Quote an besonders guten Lehrabgängern ist grösser als in den Regelklassen (gemessen an ihren betrieblichen wie schulischen Leistungen). Es zeigte sich, dass die sechsmonatigen Betriebseinsätze mehr geschätzt wurden als viermonatige (unterschiedliche Modelle bei den beiden Pilotfirmen). Dies vor allem, um eine bessere Einbindung in ein Team zu ermöglichen und im Rhythmus der übrigen Lernenden zu wechseln. Die Praxisplätze ab dem 2. Lehrjahr schätzen Fokus-Lernende, da sie vier Tage pro Woche zur Verfügung stehen und neben gestärkter Selbstkompetenz auch ein Mehr an theoretischem Wissen über Bankfachthemen/Wirtschaft mitbringen, das dann schnell im Alltag verknüpft werden kann. Zudem können sie als Teil des Teams wichtige Unterstützung leisten.



Erfahrungen in der Projektarbeit

Eine wichtige Erfahrung war, dass wir eine übergeordnete Projektorganisation benötigten, welche die Interessen und die Perspektive von allen Beteiligten berücksichtigen konnte. Die beim Branchen-Kompetenzzentrum CYP angesiedelte Projektleitung stellte das sicher. Positiv war die Offenheit der Wirtschaftsschule KV Zürich und der Support durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich (MBA), aber auch die grosszügige und unbürokratische Unterstützung seitens Zürcher Bankenverband (ZBV). Die professionelle Begleitung und Evaluation seitens der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) fühlte bei den Lernenden und Lehrenden den Puls und gab der Projektleitung Sicherheit. Zu erwähnen ist auch die erfreuliche Erkenntnis, dass die Zusammenarbeit im Nachwuchsbereich auch unter Mitbewerbern erfolgreich möglich ist (wobei dies auch auf die guten persönlichen Kontakte zurückgeführt werden kann).

Aufwand/Kosten

Der Mehraufwand in der Projektphase für alle beteiligten Lernpartner hielt sich in Grenzen. Natürlich wurde in dieser Zeit von allen betroffenen Mitarbeitenden ein Zusatzaufwand gefordert. Die intensiven Kontakte und gemeinsamen Einsätze zwischen den Lernorten wurden aber auch als Bereicherung empfunden. Die Kosten für die Erstellung der Konzepte und für die dreijährige Evaluation der Klassen wurden durch den ZBV übernommen. Pro lernender Person im Fokus-Programm ist zur Deckung von Kosten wie Halbklassenunterricht, Einführungstage oder Fokus-Spezialwochen ein Zusatzbudget einzuplanen.

Übergang zum Regelprodukt an der Wirtschaftsschule KV Zürich, weitere Skalierung und Zusammenhang zur kaufmännischen Bildungsverordnung 2023

Es braucht viel Information, Überzeugungsarbeit und vor allem das nötige Mengengerüst an den Berufsfachschulen (BFS). Branchenklassen würden nicht nur der Skalierung des KV BM Fokus helfen, sondern auch die geforderte Lernortskooperation zwischen Betrieben, den BFS und vor allem den 19 KV-Branchen-ÜK-Organisationen einen grossen Schritt weiterbringen.

Durch das erste «Basisschuljahr» ist das Modell KV BM Fokus nicht konsequent handlungsorientiert. Dieser Ansatz könnte jedoch durch die Reform und deren Vereinbarkeit mit der BM noch stärker an Bedeutung gewinnen, indem im ersten Lehrjahr der theoretische Rucksack mit BM-Inhalten gefüllt wird und im 2. und 3. Lehrjahr das Schwergewicht stärker auf die Handlungskompetenzen gelegt werden kann.

Zielerreichung und Würdigung

Die beiden Hauptziele, sehr gute und motivierte Kandidatinnen und Kandidaten für eine KV Lehre mit Berufsmatura zu gewinnen und eine Entlastung beim Nadelöhr Ausbildungsplätze 1. Lehrjahr zu ermöglichen, konnten erreicht werden. Corona verhinderte teilweise, dass das Programm breiter ausgerollt werden konnte und erschwerte oder verunmöglichte die Umsetzung gewisser Aktivitäten. Das grundsätzliche Set-up wurde nie in Frage gestellt und hat sich vollumfänglich bewährt. Kleinere Anpassungen – meist Inputs aus den Befragungen durch die PHZH – wurden jeweils für den nächsten Durchgang vorgenommen.

Das Modell ist eine ausgezeichnete Brücke zwischen Volksschule und anspruchsvoller Berufslehre. Zudem bietet es leistungsbereiten Sek-1-Schülerinnen und -Schülern einen attraktiven, verträglichen und praxisnahen Weg zum Studium an einer Fachhochschule oder Universität. Das KV BM Fokus stellt damit eine praxisorientierte Alternative zum Gymnasium dar.



CYP, Kompetenzzentrum für zukunftsgerichtetes Lernen

Einleitung

CYP hat in der Rolle als Projektleitung und ÜK-Anbieterin in der Branche Bank aktiv am neuen Lehrmodell KV BM Fokus mitgearbeitet. Es wurden diverse Konzepte erarbeitet und umgesetzt sowie eine ÜK-Modulkette erstellt, so dass die überbetrieblichen Kurse in zwei Jahren absolviert werden können: Hierfür werden die Module des 18-monatigen Lehrgangs «Berufseinstieg für Mittelschulabsolventen» herangezogen, die mit den Repetitions-Modulen als QV-Vorbereitung ergänzt werden. Auf Grundlage der Evaluationen der PHZH und der daraus resultierenden Diskussionen mit den Projektbeteiligten wurden und werden laufend Optimierungen vorgenommen. Aufgrund von Corona konnten leider nicht alle Gefässe physisch durchgeführt werden. Dank der Erfahrung in der Umstellung auf Webinare in den ÜKs konnten auch die Spezialgefässe für die KV-BM-Fokus-Klassen virtuell angeboten werden.

Projektleitung

In der Rolle als Projektleitung stellte CYP den regelmässigen Austausch sicher. Der Steering-Circle wurde einmal im Quartal einberufen, um sich gegenseitig auf den aktuellen Stand zu bringen und wichtige Beschlüsse zu fassen. Zusätzlich haben diverse Evaluations- und Abstimmungsmeetings stattgefunden. Den Bezug zu den Nicht-Banken-Branchen war über eine Vertreterin gewährleistet. Auch das MBA wurde aktiv miteinbezogen. Die Projektleitung wird nach Abschluss der Pilotklasse um ein Jahr verlängert, um die Überführung in die Bildungsverordnung 2023 sicherzustellen. CYP stellt sich auch nach Sommer 23 zur Verfügung, um die Lernortkooperation aufrechtzuerhalten. Hier wird noch die Aufgabenteilung zwischen dem KV Zürich und CYP geklärt. Unterstützung geboten wurde auch im Onboarding neuer Lehrbetriebe sowie deren ÜK-Anbieter. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen wurde das Ziel verfolgt, weitere Branchen/Lehrbetriebe für das neue Schulmodell zu gewinnen. Es konnten laufend neue Lehrbetriebe

gewonnen werden, wobei der Grossteil nach wie vor von den Banken kommt. Dies ist auf das unterschiedliche Mengengerüst an BM-Lernenden in den Branchen zurückzuführen.

Konzepte

CYP wurde mit der Erstellung folgender Konzepte beauftragt:

- BYOD (Bring your own Device) & Aufbau Digitale Kompetenzen
- Vernetzung Lernorte
- Einführungstage CYP
- BGSOL (Begleitetes selbstorganisiertes Lernen)
- Projektwoche

Die Konzepte wurden erarbeitet, um die Lernenden fokussiert auf ihren Praxiseinsatz im 2./3. Lehrjahr sowie ihren KV-Abschluss mit Berufsmaturität vorzubereiten und die Lernortkooperation zu fördern. Bei der Erstellung der Konzepte standen die Kompetenzen im Fokus, welche die Lernenden im Praxiseinsatz benötigen. Der Aufbau der digitalen Kompetenzen hat sich insbesondere auch im Lockdown ausbezahlt.

Fazit

Dank der fundierten Grundbildung aus dem ersten Lehrjahr an der Berufsfachschule konnten die KV BM Fokus Lernenden im Programm der Mittelschulabsolventen (BEM) mit weniger Modultagen gut mithalten. Dies hat sich in mehreren positiven Rückmeldungen durch Trainerinnen und Trainer gezeigt. Nicht nur das Fachwissen wurde hervorgehoben, sondern auch die Motivation, Neues zu lernen. Es hat sich bewährt, die KV-BM-Fokus-Teilnehmenden in einer separaten Klasse zu unterrichten, um gezielt auf deren Bedürfnisse eingehen zu können (dies wurde mit dem 2. Lehrgang optimiert). Das Lehrmodell KV BM Fokus wird per Sommer 22 als reguläres Lehrmodell angeboten. Die entstandene enge Lernortkooperation wird sehr geschätzt und soll auch zukünftig beibehalten werden.



Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich (MBA)

Bereits im Jahr 2017 wurden erste Stimmen laut, die über eine neue Form der Grundbildung diskutierten. Es entstand die Idee einer KV-Lehre mit Berufsmaturität, die zuerst den Fokus auf den schulischen Einstieg legt und diesen dann im zweiten Ausbildungsjahr auf den Lehrbetrieb, die Branchenausbildung und die Umsetzung in den Berufsalltag umschwenkt. Eine kleine Gruppe innovativer Berufsfachleute aus der Bankenwelt trieb diese Idee zusammen mit der Wirtschaftsschule KV Zürich voran und klopfte schliesslich damit beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt an. Auch die Trägerschaft des Berufes, die schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) und der Branchenverband der Banken, zeigten sich sehr interessiert – die Vorarbeiten konnten starten. Die Vorgaben, die durch die Verordnung der Berufsmaturität rechtlich bindend sind, wurden im Schullehrplan aufgenommen und transparent abgebildet. Im November 2019 gab der Kanton grünes Licht für den Pilotlehrgang, worauf das Projekt Fahrt aufnahm.

Die Projektleitung informierte das Mittelschul- und Berufsbildungsamt während der ganzen Projektzeit zeitnah, transparent und umfassend. Mit beratender Stimme wurde die kantonale Lehraufsicht in den Projektsitzungen willkommen geheissen. So konnten auch gleich pragmatisch Umsetzungsfragen geklärt werden, die sich für den Vollzug stellten.

Ab Sommer 2018 wurden die Lernenden durch die Lehrbetriebe der beiden beteiligten Grossbanken rekrutiert und im Frühjahr 2019 die geeignetsten Kandidatinnen und Kandidaten für den Pilotlehrgang ausgewählt. Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich genehmigte die Anpassung des Lehrvertrages an die Besonderheiten von «Berufsmaturität Fokus». Ab August 2019 konnte erfolgreich mit dem ersten Durchgang gestartet werden. Nicht einmal eine weltweite Pandemie konnte dieses Erfolgsmo-

dell noch stoppen. Das Projektteam reagierte vorausschauend und entschied verbundpartnerschaftlich über die anzupassenden Elemente, die coronabedingt nicht durchgeführt werden konnten oder anzupassen waren. Parallel dazu konnte die Pilotklasse das Interesse weiterer Lehrbetriebe wecken. Das Pilotprojekt wurde ab Sommer 2020 für weitere Ausbildungs- und Prüfungsbranchen geöffnet, so dass mit zwei parallellaufenden Klassen gestartet werden konnte.

Die Evaluation des Pilotbildungsganges zeigt: Die Erwartungen an den neukonzipierten Bildungsgang «Berufsmaturität Fokus» konnten erfüllt werden. Die Lernenden der ersten Generation haben ihre Lehre im Sommer 2022 mit EFZ und Berufsmatura abgeschlossen. Die innovative Umsetzung neuer Ausbildungsansätze wie zum Beispiel das selbstorganisierte Lernen zeigt sich richtungsweisend für die neue kaufmännische Grundbildung, welche sich momentan im Reformprozess befindet. Für die ausgewählten Lernenden und die beteiligten Lehrbetriebe bewährt sich dieser Bildungsgang und komplettiert das Angebot der Berufsfachschule des kaufmännischen Verbandes in Zürich.

Die Überführung des Pilotlehrganges in ein reguläres Ausbildungsmodell zukünftiger Kaufleute EFZ mit integrierter Berufsmaturität wurde im Sommer 2022 durch die Abteilung Berufsfachschule und Weiterbildung erteilt. Von Seiten Mittelschul- und Berufsbildungsamt gratulieren wir der Projektleitung, dem Projektteam und allen frisch gebackenen Kauffrauen und Kaufmännern des Abschlussjahrgangs und danken für die innovative Idee, die sorgfältige Umsetzung und die erfolgreiche Begleitung der jungen Berufsleute in die Arbeitswelt.

Impressum

Erscheinungsdatum: 29. August 2022

Herausgeber: Zürcher Bankenverband (ZBV)

Autorinnen und Autoren:

Daniel Hunziker | **Christian Bretscher** | Zürcher Bankenverband

Sabine Balmer | **Werner Widmer** | **Christian Heintz** | Credit Suisse

Eliska Vogt | **Reto Imhasly** | UBS

Christian Wölfle | **Andreas Bischoff** | **Patrick Hunn** | Wirtschaftsschule KV Zürich

Regula Kreyenbühl | Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich

Eveline Vignola | CYP

Michael Frais | Pädagogische Hochschule Zürich



Präsentation «KV Berufsmaturität Fokus – von der Idee zum erfolgreichen Ausbildungsmodell»

Abkürzungen

BFS: Berufsfachschule

BGSOL: Begleitetes selbstorganisiertes Lernen

BM: Berufsmaturität

BYOD: Bring your own Device, digitales Lernen

CYP: Branchenkompetenzzentrum Challenge your Potential

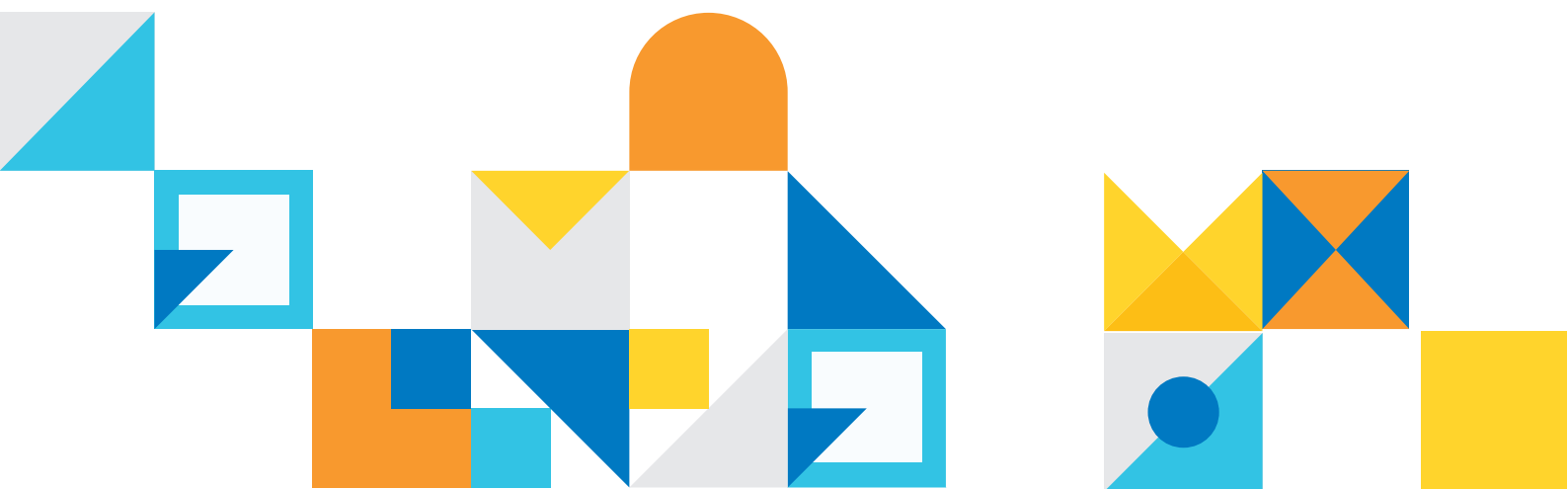
KV BM Fokus: KV Berufsmaturität Fokus

KV EFZ: KV Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

MBA: Mittelschul- und Berufsbildungsamt

PH Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich

ÜK: Überbetriebliche Kurse



Der Zürcher Bankenverband

- Der Zürcher Bankenverband (ZBV) vereinigt Banken und Versicherungen mit über 70'000 Arbeitsplätzen im Wirtschaftsraum Zürich.
- Seine Mitgliedsbanken vertreten alle im Wirtschaftsraum Zürich tätigen Bankengruppen: die global tätigen Grossbanken, die Kantonalbank, die Inland- und Regionalbanken, die Privatbanken und die Auslandbanken.
- Er ist Mitglied der Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberorganisationen (VZA), dem Dachverband der Zürcher Arbeitgeber.
- Banken und Versicherungsgesellschaften in Zürich haben den ZBV 1902 als «Verband Zürcherischer Kreditinstitute» gegründet. Seit 2011 vertritt er unter seinem heutigen Namen die Interessen des Finanzplatzes gegenüber Behörden, Politik und Öffentlichkeit. Mit seinem Engagement für Bildung und Information trägt er dazu bei, dass Zürich auch in Zukunft ein Finanzplatz von Weltbedeutung bleibt.

Weitere Informationen

Christian Bretscher | Geschäftsstelle **Zürcher Bankenverband** | Weinbergstrasse 25 | 8001 Zürich
Tel. +41 43 244 55 83 | Fax +41 43 244 55 87 | info@zuercher-bankenverband.ch

www.zuercher-bankenverband.ch

www.finanzplatz-zuerich.ch

www.facebook.com/ZuercherBankenverband

www.twitter.com/ZuercherBanken

www.linkedin.com/company/zbv/

www.xing.com/communities/groups/zuercher-bankenverband-752d-1008096

